

## **Traditionsgebundene Aspekte in türkisch- orientalischen Migrantenfamilien**

Die traditionelle Kerngemeinschaft in türkisch- orientalischen Gesellschaften ist die Großfamilie und stimmt damit mit der des Islam überein.

Ich möchte im Folgenden auf vier Begriffe eingehen, die zur Charakterisierung der Kerngemeinschaft von hoher Bedeutung sind.

### **Ehre („namus“):**

Die Ehre der Familie darf nicht beschmutzt werden. Dabei tragen v. a. die weiblichen Mitglieder der Familie durch ihr Verhalten Verantwortung für die familiäre Ehre. Ihre Integrität gilt es vor allem dadurch zu wahren, dass der Gefahr von Ehebruch oder außerehelichem Geschlechtsverkehr vorgebeugt wird. Sie sollen von den Männern der Familie gegen „Übergriffe“ von außen geschützt werden, auch wenn diese ausschließlich verbaler Art sind. Der Verlust der Ehre betrifft sowohl die Frauen als auch die Männer der Familie.

### **Ansehen („şeref“)**

Das Ansehen der Familie („Innen“) soll der Gesellschaft („Außen“) gegenüber gestärkt werden. Tugendhaftigkeit, Bildung, Erfolg und Wohlstand erhöhen das Ansehen. Alles, was das Ansehen schwächen könnte, soll vermieden werden. Wenn das Verhalten eines Mitglieds das Ansehen schwächen sollte, so ist vor allem das Familienoberhaupt (idR der Vater) dazu aufgefordert, dieses Verhalten zu unterbinden. Das Fehlverhalten des Einzelnen wird häufig in diesen Kulturkreisen als Bewertungsgrundlage für die ganze Familie gesehen.

Wenn das Ansehen der Familie beispielsweise durch das abhängige Verhalten eines Mitglieds beschädigt wird, unternimmt sie alles Erdenkliche, um dieses Verhalten einzustellen. Gelingt dies nicht, wird versucht es zumindest nach außen zu verheimlichen. Um das Ansehen der Familie in solchen Fällen nicht noch weiter zu schädigen, ist ein „Entgiftungs- Urlaub“ in der Heimat eine immer noch häufig gewählte Option.

## **Respekt („saygı“)**

Dem Älteren gilt der Respekt des Jüngeren. So gibt es eine Menge an verhaltensregulierenden Normen (z. B. Nicht vor dem Älteren zu rauchen), durch die der Respekt bezeugt wird. Vor allem sollte dem Älteren nicht widersprochen werden. Eine Bemühung, seine Anweisungen zu befolgen, sollte erkennbar sein.

Während die Mütter häufig die Geheimnisträgerinnen der Kinder sind, bleiben viele Väter aus diesen Kulturkreisen über viele Lebensbereiche und -themen der Kinder uninformiert. Für die Kommunikationsstrukturen zwischen Vater und Kind ist bei Bekannt werden konfliktbeladener Themen ein wissendes Schweigen bezeichnend. Was das Kind aus Respekt gegenüber dem Vater nicht anspricht, spricht auch der Vater idR nicht an, um das Verhältnis nicht „unnötig“ zu belasten, da er in jeder Respektangelegenheit seine Autorität demonstrieren müsste. Dies gilt so lange das das Ansehen der Familie nach außen hin nicht gefährdet ist.

## **Liebe („sevgi“)**

Dem Jüngeren gebührt die Liebe des Älteren. Besser ist diese Grundhaltung mit „Verantwortung“ zu umschreiben, die z. B. Eltern und ältere Geschwister dem Jüngeren gegenüber tragen. Sie sind zur Fürsorge verpflichtet. Ziel der Fürsorge ist, dem Jüngeren dazu zu verhelfen, die Ideale der Familie und der Gesellschaft zu verwirklichen. Diese beinhalten vor allem die Gründung einer eigenen Familie als wichtigste Lebensperspektive. Umgekehrt gilt das Unverheiratetsein häufig noch als Versagen der Eltern bewertet, für das sie sich verantwortlich fühlen.